

Beiträge zur Prediger-Statistik der Propsteien Hadersleben und Törninglehn.

Von Dr. T. O. Achelis und Pastor Th. Matthiesen.

Abkürzungen.

- J. = S. N. A. Jensen, Versuch einer kirchl. Statistik des Herzogthums Schleswig, 1840. Die Zahl neben jeder Gemeinde ist die Seitenzahl bei Jensen.
Rh. = Rhode, Haderslev Amts Beskrivelse 1775.
Rh. Mfc. = Ein älteres, etwas ausführlicheres Manuskript desselben Rhode, Kgl. Bibliothek in Kopenhagen, Handschr. Thottiana 1789, 1790, 4^o.
Aastr. I = Kirchenbuch von Aastrup 1574—1617 (Kröger).
Aastr. II = Kirchenbuch von Aastrup 1675—1725 (Johs. Monrad).
Olb. = Libellus de genealogia Johannis Jacobij Oldendorpij Hadersleben-
sis, ubi et ex qua familia parentes eius sint oriundi (Kgl. Biblioth.
Kopenh., Hdschr. Thott. 541 8^o).
Rinch = Rinch, Ribe Byes Beskrivelse, 2 Bde. (für Törninglehn).
Wib. = S. B. Wiberg, Bidrag til en almind. dansk Præstehistorie. 3
Bände, 1870 (für Törninglehn).
DM. = Danske Magazin.
HT. = Historisk Tidsskrift.
KB. = Kirchenbuch.
KBr. = Rancelliets Brevbøger.
KS. = Kirkehistoriske Samlinger.
NKS. = Nye kirkehift. Samlinger.
SA. = Sønderjydske Aarbøger.
StA. = Staatsarchiv Kiel.

Namen, die bei J. ganz fehlen, tragen einen *.

Propstei Hadersleben.

1. Hadersleben, St. Marien¹⁾. J. 149—151.

Hauptpastoren. 3. Mag. Vorstius kam zwischen Juni und Oktober 1555, verließ Hadersleben am 22. September 1560 (Olb.). Sein Name an der Kanzel in Stepping 1558.

¹⁾ Bei W. Güttel, Die St. Marienkirche in Hadersleben (1925) verzeichnet T. O. Achelis die Pastores von 1526—1920, die Archidiaconi 1556—1807, die Diaconi 1549—1920.

6. Mag. Johs. Schröder, seit dem Herbst 1605 Konrektor der Schule, seit Invocavit 1606 verheiratet, wurde den 6. Juli 1609 auf der Hansburg von Gerh. Ranzau in Gegenwart aller Pastoren von Baresyffel als Propst „inauguriert“, war aber schon Mittw. n. 3. Adv. 1607 ordiniert worden. Astr. I. Dieselbe Quelle sagt, am Montag n. 22. Trin. 1607 sei dn. Bernhardus archipastor geworden. Das kann nur der Rektor Bernh. Meier sein, der das Rektorat bis Mich. 1607 bekleidet und der 1616 Pastor an der deutschen Petri-Kirche in Kopenhagen wurde. Ob er denn von 1607 ab Hauptpastor (nur dies) in S. gewesen ist, oder ob sich diese Berufung zerschlug? 1560—1587 und wieder 1613 bis 1688 hatte die Marienkirche Hauptpastoren, die nicht Pröpste waren.

Archidiaconi. Bei Oldendorp ist zu streichen: 1553 Caplan in Astrup. Er hat dort nur drei Sonntage gepredigt. Jens Røe heißt in Astr. I Johannes Rhödius und ist Donnerstags n. 17. Trin. 1601 beerdigt. Es folgte Thycho Taisen als sacellanus primarius (Hochzeit 16. Trin. 1602); er wurde beerdigt 1617 Dienstag n. 3. Epiph.

Johannes Jessen v. 1653.

Christopher Saß 1755—1766, † 19. November.

Johann Hinrich Petersen † 1808.

Diakoni. Hans Marbachius ist erst 1606 gestorben. Astr. I 1606 Dom. Voc. Jucund. (= Rogate): sepelitur Dns Johannes Petri Marbachius Hatersl.

Sein Nachfolger war offenbar *Georgius Jacobaeus (Jörgen Jacobsen), ordin. Mittwoch n. 3. Epiph. 1607, siedelte Dienstag n. Laetare 1616 nach Woltrup über (s. dort).

Auch die Ordination des Nachfolgers als „sacel. Hatersl.“ Canutus Jacobaeus berichtet Astr. I am 12. März 1617.

Die Angaben über Martinus Petri sind unklar. Seine Befoldung als Prediger des Hospitals wurde verbessert durch königl. Erlaß vom 16. Dezember 1586 (Rh. S. 230). Er soll erst 1616 gestorben sein. Astr. I schweigt davon, notiert aber die Hochzeit eines D. Martinus am 23 Trin. 1575. Ob denn Mart. Petri und Hans Marbach gleichzeitig im Amt gewesen sind, der eine als Hospitalsprediger, der andere als Diakonus?

2. Alt-Hadersleben.

J. 158.

2. Barthold Severinsen (Bertel Sørensen). Svensen ist ein alter Lesefehler. Im Propsteiarhiv ist die Abschrift eines königlichen Bescheides, datiert Hansburg, den 8. Juli 1583, in einem Streitfall „zwischen dem wollgelahrten Ern Bartholden Seuerinsen, Pastorn in Gammelhaderslef, Klägern, und seinen Karspel-

leuten zu Eisböl und Stockhöv" betr. Kornzehnten und Feuerungslieferung. Seine Schwieger söhne waren Pastor Lauriz Kröger in Nastrup, Pastor Jesper Andersen in Fohl, Martin Hack in Fredstedt. Die Hochzeiten waren 1598, 1601 und 1604, alle-
mal am 1. Sonntag n. Trinit. B. S. starb um Ostern 1601; seine Witwe Dorothea heiratete wieder (s. Hammeleff). Es folgte sein Sohn

3. * Knud Bartelsen (Canutus Bartholomaei). Schon am 2. Sonntag nach Ostern verhandelte der Propst in Nastrup über die Wiederbesetzung der Stelle, etwas später fand eine Besprechung mit dem Amtmann statt über die Berufung des wohl ziemlich jungen Sohnes, der am 10. und 12. Sonntag n. Trin. in der Burg predigen mußte und am 13. Januar 1602 ordiniert wurde. Quasimodo 1603 Hochzeit mit Gertrud Fredris in Tyrstrupgaard. 1606 wurden beide Giebel an seinem Hause gerichtet. 1610 ist bei ihm ein convivium fenestrale.

Der Knud B., den J. als Nr. 1 nennt, ist doch wohl an diesem Platz falsch angebracht. Rh. Msc. sagt freilich, auf seinem Epitaph in der Kirche stehe, daß der ehrwürdige und gelehrte Hr. Knud am Gründonnerstag 1574 selig in Gott entschlafen sei. Falsche Lesung der Jahreszahl?

3. Hoptrup.

J. 161.

Simon . . . Ein Simon Hoep torpe Hadersl. wurde am 27. April 1545 in Rostock immatrikuliert, ein Noe Hoffdorp Haderslebiensis (sicher sein Bruder) drei Jahre später.

Noa Simonis † 1607. Noa ist nichts anderes als der noch vorkommende Vorname Noie (Predigertafel). In der Woche nach dem 10. Trinitatis-Sonntag 1607 terrae mandabatur funus Dni. Nohae Simonis animarum apud Hoptorpenses pastoris. Er kann nicht wohl vor 1580 angetreten sein, denn im März 1576 wurde er als Student in Rostock inskribiert. Rhodes Notiz: „dieser muntere Mann wurde von Herzog Hans besonders geliebt“, muß wohl dem Vater gelten, da der Herzog schon 1580 starb. Noie Simonsens Brüder waren: Wolfgang, quartus collega in Hadersleben, und Mag. Ditlef in Nastrup, vielleicht auch Marcus, Diak. in Tondern.

Simon Noae ordiniert 1607 in der Woche nach dem 3. Advent. Er starb bereits 1612, beerdigt Dienstag nach 9. Trin. Nastr. I notiert, daß Herr Simon Noae am Tage Verkündigung Mariae 1609 Halluzinationen gehabt habe bei der Austellung des heiligen Abendmahls. Der Nachfolger Andreas Dall aus Heils kann nicht sein Schwiegersohn gewesen sein, sondern wird die Witwe geheiratet haben. Die Nachrichten der in der Hoptrupe

Kirche befindlichen Predigertafel über die Familie Noiesen sind ganz verkehrt.

5. 6. Starup und Grarup.

J. 168.

2. M. Johs. Ancherfens (Ancharius) † 20. Juni 1602.

3. M. Paul Ancherfens und seiner beiden Frauen Grabstein ist seit der Restauration der Staruper Kirche mit anderen Grabsteinen (vor allem Jürgen Noth, Wandlinghof, † 1590) in die Außenmauer eingemauert, aber nur zum Teil leserlich.

8. Caspar v. Salbern † 1773.

7. Halk.

J. 171.

Peter Oluffen B. 1556, Sohn des Bürgermeisters Claus Jensen (Olb.). Petrus Olai aus Hadersleben war am 11. November 1547 in Rostock inskribiert worden.

Johann Hegemann schuldete der Kirche in Wilstrup eine Geldsumme und wird im dortigen Rechnungsbuch von 1594 bis 1607 genannt, von da ab seine Erben als Schuldner (bis 1647). Aastr. I berichtet, daß er 1608 einen Nachfolger erhielt: 1608, 19 Trinit. die lunae examinatus, die mercurii sacris initiatus est dns Andreas Joh: ex Haleke. Er lebte nur acht Jahre: 1616, fer. 3 pasch. sepultus est dns Andreas Brandorpius pastor Halkensis. Bei J. ist also *Andreas Hansen Brandorp (aus Bramdrup oder Branderup) 1608—16 einzuschalten.

8. Desby.

J. 174.

*Johann Smidt 1528, Hadespropst (S. 1889, 242).

M. Jacobus Fabritius † 26. November 1564 (Olb.).

Aber das Kirchenrechnungsbuch in Desby nennt Mag. Jacobus bis 1569, seit 1570 Mag. Jacobi Erven. Aastr. I berichtet den Tod seiner Witwe: 1606 die lunae p. 3 Adv. sepelitur Anna M. Jacobi Oesby.

Andreas Bramsen, seit 1607, ordiniert Mittwoch nach Graudi.

Weiteres über die ältesten Pastoren in Desby wird Dr. Achelis an anderem Ort bringen.

9. Wonsbek.

J. 177.

Aus den im Pastoratsarchiv vorhandenen Urkunden von 1466, 1514, 1515, 1525 und 1544 ist über die Kirchherren vor und nach der Reformation folgendes zu schließen:

1. *Hr. Adser 1466. Wahrscheinlich das Jahr des Antritts. Während seiner Zeit bewohnte eine Witwe mit ihren Kindern („Bønderfolk“) das Pastorat.

2. *Hr. Silvester, 40 Jahre lang, wohl 1473—1513.

3. Jens Sörensen, von 1514 (ohne Zweifel Eintrittsjahr). Eigentlicher Inhaber der Pfründe ist aber der Domherr Johannes Wulff in Hadersleben, J. S. wird daher „Sognepræst og Capellan“ genannt. Als lutherischer Prediger wird er neu bestellt am Sonntag nach Mariæ Himmelfahrt (= 20. August) 1525. Von der Urkunde sind nur Kopien erhalten. 1544 ist er alt und krank, und es wird ihm beigeordnet sein Sohn

4. Nicolaus Johannis (Claus Jensen) durch Bestallung des Bischofs Tilemann von Hussen dat. Schwabstedt, den 10. Juli 1544. Ueber seinen Tod berichtet Astr. I: 1580 Trinitatis die Martis obiit D. Nicolaus in Onsbeck. Seine Witwe Anna starb 30 Jahre später im Alter von 80 Jahren (beerdigt Montag nach dem 13. Trinitatis). Es folgte sein Sohn

5. Jens Clausen (Johannes Nicolai): 1580 11 p. trin. die mercurii sacris initiatus. Seine Hochzeit war am 3. Trinit. 1584. 1602 verlor er im Laufe weniger Wochen drei, jedenfalls ziemlich herangewachsene, Kinder durch den Tod. Von der Lateinschule in Hadersleben ließ er Michaelis 1586 200 Mark, wofür „sein Haus in der Klosterstraßen und alle seine Güter“ Unterpfang waren. (Rechn.-B. d. Gymnasiums.)

6. Claus Jensen II soll nach seiner Frau den Namen Caspergaard von einem erheirateten Hof angenommen haben. Aber das Wobeker Pastorat heißt selbst Caspergaard in der Eingabe von 1563 (Rh. S. 284). Und am 6. Mai 1541 ist in Rostock Nicolaus Caspargarde de Hadersleuia inskribiert worden; das kann doch nur Nicolaus Johannis (Nr. 4 nach unserer Zählung) sein. Daß der Name C. der Familie lange geeignet hat, folgt aus einer Notiz über den Tod der Tochter von Claus Jensen d. J. in Astr. II:

1722 d 22 Dec. ist zu Wonsbeck die alte Fr. Pastorinn Cathrina b. Dni. Christoph: Schroederi nach 2jährig. bettlager u. verliederung der Sprachen, die 62 Kinder u. Kindeskinde, Mutter, Groß u. Eltermutter geworden, aet: 84 begraben worden, daselbst aus der uhralten Caspergaardisch Priesterl: Linie entsprungen. Ihr Leichentext war genommen aus Heb. X. 35. 36. 37.

10. Astrup.

J. 179.

2. Laurentius Nicolai [Kröger] nach der Prediger-tafel der Sohn, nach Rh. der Enkel von Nr. 1. Das erste ist wegen des Namens (Nicolai statt Johannis), das zweite wegen der Zeit unmöglich: der Enkel hätte geboren sein müssen, ehe Nr. 1 hier Pastor wurde. Ich vermute, daß ein alter Irrtum vorliegt. Es war ein Schwiegerohn. Die Frau war eine Kröger, er nicht.

3. Lauritz Michelsen heiratete die Witwe seines Vorgängers und ist wahrscheinlich 1597 gestorben. Sein Sohn

4. Lauritz Kröger (Stammmame der Mutter) folgte nach seinem Tode und hat vielleicht bis 1650, jedenfalls bis 1642 gelebt.

5. Lauritz Pors aus Ripen war mit einer Brudertochter des Vorigen verheiratet.

Alles Nähere über 3. und 4. s. im Aufsatz über das älteste Nastruper Kirchenbuch in diesem Heft.

11. 12. Moltrup und Bjerning.

J. 183.

1. Jacob Andersen schon 1551 (Olb.).

Nastr. I berichtet: 1575 die saturni post 1 p. trin. sepultus est D. Jacobus Petri, Moltrop. — Rh. Msc.: Der Zuname Petersen scheint ein alter Stammmame in der Familie gewesen zu sein. Der Nachfolger heißt im Nastr. KB. stets

2. Jacobus Petraeus. Am 24. Sonntag nach Trin. 1575 hielt er Hochzeit (gleichzeitig mit Mag. Knud in Desby), und, nachdem seine Gattin Catharina in Folge eines Schlaganfalles im Sommer 1605 gestorben war, zum zweiten Male Jubilate 1607. Er starb 1616: Sexages. die lunae (= 5. Febr.) sepultus est Dns Jacobus Petraeus, Moltorpianae et Bierningiae ecclesiarum pastor vigilantissimus.

3. Georgius Jacobaeus (Jörgen Jacobsen), vorher seit 1607 divini verbi apud Hatherslebienses minister, wohl Diakonus an St. Marien. Er fehlt aber in allen Listen daselbst. Seine Uebersiedlung nach Moltrup wird von Nastr. I so berichtet: 1616 Laetare die Martis migravit Dns Georgius Jacobaeus una cum uxore, liberis totaque supellectile ad Moltropenses. Er wird der Sohn von Nr. 2 gewesen und soll 1624 gestorben sein.

In einer Petition an den Propsten von 1671 erklären die Moltruper es für ihre alte Gerechtigkeit und ältesten Gebrauch, daß sie (und nicht die Annekirche Bjerning) die erste Predigt haben. Sie könnten es bezeugen, wie daß es nicht allein vor dem kaiserl. Kriege, sondern auch nach demselbigen, auch von vielen undenklichen Jahren, als bey Sehl. Hr. Jacobi Jacobaei wie auch bei Sehl. Hr. Georgii Jacobi so woll auch bey Seel. Hr. Nels Ründing Zeiten . . . allemahl der gebrauch ist gehalten worden. — Hier wird Nr. 2 nach seinem Vater Jacobaeus genannt.

13. u. 14. Tyrstrup und Hjerdrup.

J. 188.

3. Christen Ebbesen (Christiernus Ebbonius) war 1572 hier, ist vielleicht in diesem Jahr angetreten. Hochzeit Trinitatis-Sonntag 1576. Ueber seinen Enkel Mag. Canutus Dionysius siehe S. 487 f. in diesem Heft. — Er wurde Montag nach Cantate 1603 beerdigt.

4. Mag. Dinis Christensen (Dionysius Christiani) ließ sich am 3. Juli 1598 als Student in Wittenberg eintragen, er heiratete 1. Sonntag nach Trin. 1601 als Adjunkt seines Vaters. Er ist bereits 1626 oder Anfang 1627 gestorben. Auch seine Frau (Margrete M. Dinis auf dem Tyrstruper Küsterstuhl) scheint kurz vor dem Einfall der Kaiserlichen oder während desselben gestorben zu sein. Es folgte sein Sohn

5. Mag. Petrus Nyssenus (so unterschreibt er stets), damals wohl 23jährig. Er kann nicht identisch sein mit dem Mag. Peter Nissen in Hadersleben, der bereits Dienstag nach dem 1. Trin. 1615 zum Konrektor gewählt wurde (Aastr. I).

15. Fjelstrup.

J. 191.

Die ersten Prediger sind so aufeinander gefolgt:

1. Georg Barjö † 1562 (Rh.).

2. David (Barjö) † 1580. Aastr. I: 1580 Rogate q. die D. David in Felstorp obiit.

3. *Thomas Johannis † 1599. Hielt Hochzeit 19. Trin. 1582, offenbar mit der Witwe des Vorgängers; denn 1598 ist von seiner privigna (Stieftochter) die Rede. Ueber seinen Tod Aastr. I: 1599 25 p. trin. Die Lunae ad vesperam exspirans, die Jovis sepe libatur Dnus Tomas Johannis, pastor Felstrupensis. Sein Name fehlt bei Rh. und J. ganz. Es ist vermutlich der Thomas Johannis aus Hadersleben, der im August 1567 Student in Rostock wurde.

4. *Georg Barjö, von 1600. Er hatte seit Juni 1593 in Wittenberg, später in Kopenhagen studiert und kehrte nach dem Tode seines Stiefvaters im Frühjahr 1600 nach Hause zurück. Im Lauf des Jahres wird er ordiniert worden sein (Lücke in Aastr. I) und hielt Hochzeit am 1. Adv. 1601. Sein Todesjahr ist mir nicht bekannt, die Witwe lebte noch 1656. Es folgte der Sohn gleichen Namens

5. Georg Barjö d. J., von etwa 1645. † 1661. 1656 machte Erich Hundemat ihm gegenüber im Konsistorium eine Schuld von 20 Rthlr geltend, die „sein sel. Vater S. Jürgen Barjö“ schuldig geblieben sei.

Hiernach ist J. stark zu verbessern. Erst auf den jüngeren Georg B. ist Peter Ipsen Börup gefolgt.

18. 19. Heils und Weistrup.

G. 199.

Mads DaII (immatrikuliert Rostock November 1596) schon von 1602. Er hielt Hochzeit 2. Sonntag nach Trin. 1602.

Jörgen A. Lassen, Küsterssohn aus Jütland, ein Freund der Brüdergemeinde, † 15. Juli 1783.

21. Bjert.

S. 204.

Matthias Pistorius 1528, Hadespropst (S. 1889, S. 242) kann sehr wohl identisch sein mit Mads Hansen. Nach der Predigertafel in Bjert nahm dieser Luthers Lehre an.

Löge Huggen war nach Rh. ein trauriger Pastor viele Jahre hindurch, und man dankte dem Tode, der ihn im Jahr 1602 nahm. In Wirklichkeit hat er bis Ende 1611 gelebt (Beerdigung Mittwoch nach 24. Trin.), aber vorher schmeres Leid erlebt: 1603 Exaudi die saturni decollabatur Jacobus Dni Thyconis in Bierte filius. Von der Schuld des Sohnes schweigt das RB.

Mag. P. N. Kleist ist Ende 1774 entlassen worden, hat aber in Rolding gelebt bis zum 3. April 1794. Ueber ihn und seinen besseren Nachfolger Ebbe Ebbesen s. Brodersen, Fra gamle Dage, S. 138 ff.

25. 26. Stepping und Frörup.

J. 215.

Jesper Bruun (sein Name auf der Kanzel von 1558) starb erst 1607, beerdigt Donnerstag vor Pfingsten. Sein Sohn und Adjunkt David war ihm fünf Jahre früher im Tode vorausgegangen (seit 1590 quartus collega in Hadersleben, 12. Trin. 1595 zum Gehilfen des Vaters geweiht). Lauritz Boff wurde 13. Januar 1602 ordiniert und heiratete Fastnacht desselben Jahres; seine Frau Agathe war wohl eine Tochter des Hauses. Er hat die meisten Pastoratsgebäude gebaut, und Rh. hat den Namen der Gatten mit der Jahreszahl 1618 auf einem der Gebäude gelesen.

Claus Lorenzen war nicht Hadespropst; das war seit 1665 Johs. Rhyde in Wonsild.

Jörgen Rastrup starb 1786 in Christiansfeld, wohin er schon 1777 gezogen war.

27. Schottburg.

J. 218.

Auf Jörgen Johannsen Törning (erschlagen 1658) folgte 1660 Marcus Hansen Stuhr, 1655 als Student in Rostock inskribiert, nicht aus Hammeleff (Rh.), sondern Sohn des „Stadtknechts“ in Hadersleben (Kommunit.-Reg. des Gymnasiums).

28. 29. Drenwatt und Jels.

J. 223.

Nicolaus Johannis Kröger von etwa 1563, kommt in Astr. I sehr oft vor als avunculus von Lauritz Kr. Es wird der sein, der im Februar 1560 in Rostock als N. J. Kr. Hadersl. inskribiert wurde, und er wird vielleicht vorher in Kopenhagen studiert haben. Es scheint sicher, daß er der Sohn des ersten bekannten lutherischen Pastors in Astrup Johs. Nissen Kröger ist. Bei dessen Tod (1559) war er noch nicht so weit, daß er in Astrup folgen konnte. Die Namen und zum Teil auch die Heiraten seiner

Kinder (wenigstens acht) lernen wir aus Astr. I kennen. Von seinen Töchtern heirateten zwei in Jels und Grönnebek, eine den Johs. Meiland in Apenrade, eine Michael Bund in Astrup. Der Vater ist um Ostern 1603 gestorben und Sonnabend nach Ostern beerdigt worden. Der Sohn

Johannes Kröger hatte bis 1595 ein Schulamt in Hadersleben, wohl als Locatus, aus dem er Freitag nach 12. Trin. entlassen wurde, dann wurde er Adjunkt des Vaters und heiratete vermutlich 1597. Im Frühjahr 1599 lagen Vater und Sohn im Streit. Am dritten Ostertag hat der Schwager in Astrup versucht, „die Drenwatter“ miteinander zu versöhnen, die Versöhnung kam aber erst Mittwoch nach Trin. zustande, nachdem sie in der Jubilate-Woche vor dem Konsistorium erschienen waren. Mit solchen Sachen wird es zusammenhängen, wenn Rh., wohl übertreibend, meint, Hr. Claus sei abgesetzt worden. Astr. I nennt fünf Kinder von Johs. Kr.

30. Sommerstedt.

J. 226.

Nicolaus Paludanus 1589—1608, vorher Lokat Had. 1587—89 (Joh. I, S. 2, Nr. 19). (Nach P. Wöldike, Mf. 174 StA.), vorher „Medtjener ved Bilstrup Kirke“ (RBr. 2. 9. 1583). (Dr. Achilles.) Ob es sich nicht doch um zwei verschiedene Personen handelt? Der Name — Niels Rjaer — ist ja gewöhnlich. Der Pastor in Sommerstedt „Claudius Paludanus“ ist erst 1610 an der schwarzen Pest gestorben und am zweiten Sonntag nach Ostern beerdigt worden.

Nic. Heniochus (= Kutscher — der Vater war herzoglicher Leibkutscher) wurde Mittwoch nach 13. Trin. 1610 ordiniert und hielt Hochzeit Segag. 1611. Ein Kontrakt zwischen ihm und seinem Schwiegersohn wurde 1651 geschlossen. 1654 im Dezember lebte H. nicht mehr.

P. P. Wöldike wurde schon 1722 seinem Vater adjungiert, Bokation von 15. Dezember.

33. Hammeleff.

J. 232.

Nils (= Nicolaus Conradus) schon 1528, Hadespropst (SA. 1889, 242).

Henricus Marquardi † 31. März 1606. Nach dem Tode seiner Frau Anna (1602) heiratete er 1603 die jedenfalls schon betagte Witwe des Pastors Bertel Sörensen in Alt-Hadersleben, Dorothea.

Sein Nachfolger (Stieffsohn?) Georg Stühr wurde am Tage der Reinigung Mariae 1607 eingeführt.

Christian Praetorius lebte bis 1779.

Lütje Ebbesens Adjunkt war seit Trinit. 1833 Alexander Markussen aus Apenrade. Er hätte, als der alte Pastor abging, Nachfolger werden sollen, starb aber am 29. April 1835, seinem 29. Geburtstag, an den Masern. (Brodersen S. 177 ff.)

34. Wittstedt.

J. 236.

*Johannes Tunderus (Johann Tönder), Pastor tho Wikoe 1573. Schriftstück vom 12. Januar 1573 (RS. Bd. I, S. 391 ff.): Bekentnus wegenn der visitation vnd einsetzunge der Pastorn in Dorninger Ampt bei Regierung Herzog Christians. Damals, 1573, war er wohl schon 40 Jahre im Amt.

Wilhelm Mortensen (Guilhelmus Martini), inskribiert in Rostock Mai 1605 als Wilhelmus Martini Buchholm Holsatus, ordiniert Mittwoch nach 1. Epiph. 1610. Seine Hochzeit 1. Adv. desselben Jahres in Hadersleben.

Jvar Thomsen † 13. Oktober 1783, 66 Jahre alt. Sein Grabstein ist in die Kirchenwand eingemauert.

Törninglehn.

Der Registrant Nr. 19 aus der Hansburgischen Cantzeley enthält fol. 43v. Juramentum Illustrissimo Principi duci Christiano à Parochis prouintiarum HADERSLEVE & DORNING prætitum. Anno XXVIII in castro Hadersleue, præsentibus Doctore Eberhardo Widensehe, & M. Johanne Wandalo.“ Nach dem Eidformular¹⁾, welches aus dem Rechenschaftsberichte des Propsten Boethius mitgeteilt ist, folgt: „Juramentum Illustrissimo Principi ac Dno JOHANNI SENIORI Duci Slesvicensi & Holsatiæ etc. à Parochis præfecturæ DORNING, post latum & publicatum Laudum Illustrissimi Saxonix Electoris Ducis AVGVSTI in arce HANSBVRG prætitum XXIX. Maij, Anno LXXVIII.“

Durch die Entscheidung des Kurfürsten August von Sachsen hatte Herzog Hans auch die geistliche Hoheit im Törninglehn (doch ohne Bröns und Wester-Wedstedt) erhalten (4. März 1577)²⁾. Daher leisteten am 29. Mai 1578 die Pastoren der Törninglehnschen Kirchen den vorge schriebenen Eid, der wörtlich mit dem Eidesformular von 1528 übereinstimmt (nur für CHRISTIANO heißt es natürlich JOHANNI Seniori).

Von großer Wichtigkeit für die im sechzehnten Jahrhundert vielfach dunklen Series pastorum sind die Namen der Pastoren. Ähnliche Verzeichnisse für das Törning-Lehn gibt es 1527—33 und 1542 in Kirkehistoriske Samlinger I (1849/52), S. 392 und für 1619 in derselben Sammlung 2. Række VI (1873), S. 550—551.

¹⁾ in den Miscellen dieses Heftes.

²⁾ Vgl. RS., 2. R. VI, 532.

Nach dem Eidesformular heißt es im Regiftrant der Hansburg-Kanzlei so:

Ad præscriptam formam infra nominati pastores jurarunt

Gramherde.

Er Michel Dittleffsen zu Schrustrup.

Er Peter Marquartsen zu Nustrup.

Er Hans Nielsen zu Gram.

Rangtrupherde.

Er Niels Jurgensen zu Beuetofst & Thilund Eccleliis.

Er Maß Jacobsen zu Herrestede.

Er Hans Terkelsen zu Branderup.

Er Terkel Maßsen zu Aggerschaw.

Widingherde.

Er Peter Jacobsen zu Arriltt.

Er Jacob Laurenzen zu Scherrebek Herdes Probst.

Er Carst Petersen zu Spandett.

Er Wolff Paulsen zu Hoytrup.

Er Niels Nielsen zu Woder.

Er Paul Sonnicksen zu Roagger.

Er Niels Petersen zu Raßbun. (Reisbun.)

Er Jens Jensen zu Widing.

Er Jacob Simonfen zu Sehm.

Calslundtherde.

Er Peter Ballisen zu Farderup.

Er Hans Petersen zu Hiorttlundt vnd Calslundt.

M. Andres Petersen zu Vintrup vnd Hierting.

Froscherde.

Er Andres Jasperfen zu Foel.

M. Thomas Knuzen. & filius ipsius N. zu Hugum, Herdes Probst.

Er Soren Knuzen zu Rodding vnd Schraw.

Er Lorenz Mortensen zu Linnidt.

1. Osterlinnet.

J. 1472.

*Hr. Niels, eingefekt vor 1533.

*Lorenz Mortensen 1578.

Anders Beierholm, abgefekt 1587 (RBr. 7/12, vgl. 1588 10/2, Rørdam, Kirkelove II, 431 ff.).

*Anders Gromsen, kam schon 1591 nach Fardrup (gegen Wib.?). Hierauf wieder Anders Beierholm, der noch 1619 lebte.

*Henrik Splitte, 1626, den 1. Juni hier genannt.

Paul Madsen Trans, ordiniert 3. Oktober 1656, vorher seit 1653 Schulkollege in Ribe.

Lauritz Madsen Raunsjøe war schon 1682 dort (RB. in Hügum).

(Für Osterlinnet f. Rindh II, 734 f.)

2. 3. Röd ding und Skrave.

J. 1476.

Niels Sørensen noch 1567 (RSC. VI, 521).

Severin Knutzen noch 1578. Seinen Tod meldet Aastr. I: 1602. 6 p. trin. die saturni sepelitur Dns Severinus N. in Röd ding. Den Vatersnamen hat der Schreiber nicht gekannt. — Dieser S. K. ist zu unterscheiden von einem älteren Sören K., der auf Mag. Thomas Kn. folgte, dessen Bruder er vielleicht war.

*Peder Andersen 1619.

Anders Peder sen (so hieß er), wohl ein Sohn des Vor., hat 17. März 1649 ein Verzeichnis seiner Einkünfte geliefert, hatte in Kopenhagen von 1637 ab studiert.

4. Hügum.

J. 1479.

Thomas Knudsen Hügum, 1528 Hargespropst (SA. 1889, 242). Vorher in Röd ding. Collationsbrief für Hügum von Bischof Jøer Munk den 8. April 1527, von Herzog Christian den 23. Juli 1528 (ebenda S. 223).

Claus Stuhr, ist 1619 Hargespropst.

Peter Jakob sen d. Ae. Bürgersohn aus Hadersleben, v. 1648 Student in Rostock, v. 50 in Kopenhagen. Verfasser eines trefflichen, inhaltsreichen Kirchenbuchs, das von seinem Amtsantritt an datiert. Beerdigt 31. Juli 1708.

5. Fohl.

J. 1481.

*Hr. Jesper, vor 1533 vociert. RC. I, 393. War 1567 Hargespropst. RSC. VI, 521.

*Anders Jespersen (Andreas Caspari) 1578. 1591 unterschreibt er ein „Mageskifte“ zwischen seinem Nachbarn und einem Mann in Ganderup. SA. 1913, S. 136. Seine Gattin Dorothea starb 1604 (sep. die Mart. n. 14 p. trin.), Aastr. I. Damals (1604) hat er noch gelebt und war Hargespropst. RSC. VI, 645.

*Jesper Andersen (Casparus Andreae) heiratet 1 p. Trin. 1601 Christina Bartolbi, die Tochter des Pastors in Alt-Hadersleben. Von jetzt ab erscheint Fohl oft in den Aufzeichnungen Aastr. I, da der Aastruper und der Fohler Pastor Schwäger sind. Am Sonnabend nach Jubilate 1605 verzehrt eine Feuerbrunst sein ganzes Hauswesen. Zu Pfingsten schreibt der Aastruper: visita- ham lares dni. Caspari Forle post deflagrationem domorum su- arum. Das neue Haus wird erst im Frühsommer 1607 fertig:

Exaudi 1607 eramus Forle „til Bindueshoytid“ (= Hausweihe). Von 1602—17 werden neun Kinder geboren. Sein Name stand mit der Jahreszahl 1627 auf dem Deckel der Kanzel. Er soll an der Pest gestorben sein. Von seinen Söhnen erlangte der im Herbst 1607 geborene Friedrich, der die Schule in Sorö besucht hatte, am 21. Mai 1639 den Magistergrad in Kopenhagen und wurde 1640 Pastor in Vallöby a. Seel. (vgl. aber Wib. III, S. 462 mit S. 416 — hier oder dort ist ein Fehler). In Fohl folgte nochmals der Sohn auf den Vater:

* Bertel Jespersen, ordiniert 1629 (Jersins Aufzeichn.). Er war der älteste Sohn, geboren die Joh. Bapt. 1602. Im Spätherbst 1611 trat er zugleich mit dem Aastruper Vetter ins Haderslebener Gymnasium ein, 1623 bezog er die Kopenhagener Universität von der Ripener Schule aus. Sein Name mit der Jahreszahl 1652 auf der Kanzel. Einer der Nachfolger (Hoyer) schildert ergreifend, wie er, bei einer Krankenkommunion von der Pest angesteckt, am Fastnachtsmontag 1655 — wie es scheint, in der Kirche — gestorben ist. (SA. 1913, S. 136 f)

Hans Pedersen Veiböll 1655—99 (†). Die Suspension ist eine Verwechslung mit einem Pastor in Skrydstrup (s. dort).

* Anders Thomsen Hvidding, Adjunkt von 1679 und Schwiegersohn, starb schon 1692.

* Laurið Gregersen Fog aus Ripen, Adjunkt von 1692, 1703 nach Jelling bei Beile.

Alles weitere ausführlich bei Wib. I, 379. Die Angaben von Rh. und J. sind sehr lückenhaft und mager.

11. Gramm.

J. 1499.

* Hr. Niels Simonson, Collationsbrief vom 1. April 1529, † 1561.

Hans Nielsen 1578 (= Hr. Johannes). Aastr. I: 1592 fer. 3 pasch. D. Johannes in gram obiit. Nach Wib. vor 1561 Pastor in Medolden.

Niels Hansen † 1611. Aastr. I: 1611 Dom. 12 Tri. die jovis Dns Nicolaus Johannis pastor Eccl. Gram sepelitur. Zuletzt war er Hadespropst. RRS. VI, 646.

Hans Nielsen (Vend), Sohn des Vor., † 28. April 1656 (Grabstein noch vorhanden), auch Hadespropst.

11 a. Endrupkov.

(Vgl. J. S. Byriel, Fra Ribe Amt III, 352/65.)

* Her Hans Fynbo, abgesetzt 1528 (Suppl. til Chr. III. Hist., S. 7).

* Her Rnud Rnudsen, 1. April 1529 vociert.

12. Rustrup.

J. 1501.

Hr. Marquard, trat über, Collationsbr. v. 15. Juli 1531.

Peter Marquardsen schon 1578 († 1597). Elſabe, dni. Petri Coniux, Nwstrup, sep. fer. 1 pentec. 1610. (Aastr. I.)

Mag. Detlef Simonſen (From) aus Hoptrup † 1615. Aastr. I berichtet: 1615 25 Trin. die lunae ſepeliebatur Mgr Ditlephus Framius, eccl. Dei, quae est Nwstrup, pastor vigilantissimus.

* Mag. Lauge Anderſen 1619 RRS. VI, 351), wird ſonſt nirgends genannt.

Niels Dall aus Heils, ſchon 1638 (Worm).

13. Skrydstrup.

J. 1503.

* Her Niels ſeit ca. 1542.

* Michel Ditleffen 1569 ordiniert. 1569 wurde nämlich in Ripen ein Paſtor für Skrydstrup ordiniert (Kinch II, S. 483). 1575 wurde ihm ein Sohn Jakob geboren, der 25. Auguſt 1653 in Derſted ſtarb (RB. in Ogenwatt). Er ſtarb 1600. Aastr. I: 1600 Oculi terrae mandabatur funus Dni. Michaelis in Skrytstrup. RRS. VI, 523 ſteht ſein Bokationsbrief, hier heißt er Michel Therloffſen.

* Peter Michelfen, jedenfalls Sohn des Vor., 1619 und noch 1638 (Worm).

Für Nic. Gams, mit dem Wib. als mit Nr. 1 beginnt, bleibt alſo nicht viel Zeit übrig.

Hans Peterſen, der 1669 bereits einen Adjunkten erhielt, muß noch 1703 gelebt haben als ein „in officio non amplius constitutus pastor“. Denn auf ihn, nicht auf einen Paſtor in Fohl bezieht ſich, was Rh. S. 444 und nach ihm J. S. 1481 von einer unzuläſſigen Trauung ſchreibt (Konſiſt.-Prot. Hadersl. vom 2. April 1703).

Richard Krahe, ein Freund und Mitarbeiter der Herrnhuter, ſtarb an einer anſteckenden Krankheit, die damals im Kirchſpiel graffierte, Oſtermorgen, 8. April, 1787. (Brodersen, S. 181 ff.)

14. 15. Beſtoft und Lieslund.

J. 1510.

* Erick 1528, Hargespropſt (SL. 1889, 242).

Niels Jürgensen 1578 (= Nicol. Wulf).

16. Toftlund.

J. 1512.

* Hr. Niels, vociert vor 1533. Vielleicht bis 1568. In dieſem Jahr iſt der Paſtor geſtorben (SL., 4. R., 6, 404 ff.).

* Peter Nielfen, berufen 15. Februar 1568 (Wib.).

Mag Jacobſen 1578 und noch 1619, Hargespropſt.

17. Aggerschau. J. 1514.

* Terkel Maßen ca. 1542 vociert, noch 1578; also ist die Erzählung des Helvaderus (Sylv. chron. 2, 244) wohl irrig; Vorgänger ist Petrus Matthiae (Rh. 478).

Petrus Jonä 1592—1620, vgl. RBr. 13. April 1584.

Anton Davidsen Fosß. Ueber seine dänische Uebersetzung der Psalmen s. NRS. I, 573—76.

18. Branderup. J. 1516.

* Her Jens, seit ca. 1542.

* Hans Terkelisen 1578.

Thomas Peterjen noch 1619.

E. V. Hytter war Hadespropst von 1704 an, N. Freuchen von 1744 an.

19. Arrild. J. 1527.

* Hr. Bartolt tho Arrilt 1564 (Boethius).

Peter Jacobsen, schon 1578, also der frühere Haderslebener Kantor von 1575 (vgl. Achelis, personalhist. Tidsskr. 1921, S. 133). Hadespropst noch 1619 (NRS. VI, 551 und 645).

Hans Detleffen Frøem von 1647. Wegen eines im ersten Amtsjahr begangenen Verfehens bei der Austeilung des heiligen Abendmahls mußte er an die Kirche in Skrydstrup die Zinsen von 100 Rthlr. jährlich bezahlen, was ihm schwer fiel, da er auch die Mutter seiner Frau mit zwei fast unmündigen Kindern zu unterhalten hatte. (StA.)

20. Hoirup. J. 1529.

* Hr. Dominicus, erhielt den Dienst in Hoirup vor 1533. Identisch mit Canutus Canuti (?).

Jens Thamsen † 1568. Nach ihm

Die (Wolf) Paulsen, 1568 Donnerstag nach Pfingsten für Hoirup berufen. Noch 1578 (NRS. VI, 52).

Jacob Nielsen angeblich von 1590. Noch 1619.

Nr. 2 ist auszuschneiden; er gehört nach Spandet, das wohl erst von Jac. Nielsen ab mit Hoirup verbunden war, vorher aber seinen eigenen Pastor hatte. Hier ist jedoch noch vieles dunkel.

Peter J. Hege Lund aus Ripen von 1650, starb 1670. Die Berufung des Peter Rylling wurde kassiert (Mf. 39, p. 258 StA.), statt dessen Clemens Paulsen Brun 1670—80.

21. Spandet. J. 1532.

Johann Thomae, erhielt den Dienst in Spandet vom Herzog 19. Mai 1529.

Carst. Petersen 1578. Predigertafel von 1754: „Osterus Petri (Arth. Perle:) ad annum 1579“. Der Pastor in Spandet, Hr. Affer Pedersen hatte Juni 1570 Streit mit Moritz Bodebusk in Spandetgaard (Kinch II, S. 132).

Sören Thomsen (Sohn von Mag. Thomas Knudsen in Hügum) 1583 (Kinch II, S. 179).

Diese Vorgenannten sind wohl nur Pastoren für Spandet, nicht auch für Hoirup gewesen. Die alte Nachricht, daß diese beiden Pastorate bis etwa 1630 immer verbunden gewesen seien, hält dann nicht Stich. Freilich heißt es auch, daß Spandet von einem Vikar verwaltet worden sei.

Christopher Kruse 1730—1749 †.

23. Roagger.

J. 1538.

2. Pouell Sonicksøn 1548 (Hans Tausen RC., 2. R. III, 41), noch 1578.

3. Hans Clausen (Normsted), † 8. März 1590. Der Grabstein ist noch vorhanden, aber nicht mehr lesbar. Pastor Nis Hügum hat ihn 1705 abgeschrieben (StA. 1913, S. 85).

6. Sören Jensen Skive (Skene), beerdigt 19. August 1675. Sein Grabstein, jetzt vor der Kirchtür (Tandem inveni portum. Mundus dolor, labor), ist bei seinen Lebzeiten, im Oktober 1674, angebracht worden.

26. Hvidding.

J. 1546.

Statt des abgesetzten Paul Mikkelsen, der nicht lutherisch werden wollte (s. Kinch I, 477, 501, 568) wurde Christian Nielsen 1528 berufen. Das Schreiben des Herzogs Christian, datiert Hadersleben, den 13. Mai 1528, an den Hadesvogt Peter Truelsen, worin dieser den Auftrag erhält, Chr. N. bei der Gemeinde einzuführen und den Kirchspielsleuten einzuschärfen, daß sie ihn ungehindert im Amte lassen, ist noch erhalten. 1566 verkauft er einen Fischhof an den Besitzer von Højbrogaard. Verkaufsbrief erhalten im StA. 1566 soll sein Todesjahr sein. Christian „Jensen“ ist ein Irrtum. Von Jens Jensen ist eine Urkunde von 1597 erhalten betr. eine streitige Geldsache, in der er nermittelte. Noch 1619 (?).

Thomas Christensen Høst aus Lunde, Amt Ripen, trat vom Dienst zurück 1647, starb aber erst 1661 in Hvidding.

Thomas Henriksen Weile (Wellejus oder Wedel) aus Weile † 8. April 1686. (Epitaph in der Kirche.)

Quelle für Hvidding Gemeindechronik, verfaßt von Pastor Chr. Petersen, jetzt Propst in Hadersleben; das Neuere über die Pastoren auch Wib. I, 714.)

27. Reishøj.

J. 1548.

3. Jens Regelsen: noch bis 1626, wie die Kirchenrechnung in R. zeigt; er tauschte mit dem Pastor in Seem. In Seem wurde er 1631 oder 32 abgesetzt (Kinch II, 334).

6. Peter Sörensen Wedel (Vellejus) † 14. Mai 1691. Alle seine Vorgänger waren kinderlos, Wedels Kinder sind die ersten im Reishøyer Pastorat geborenen.

7. Sören Petersen Wedel † 27. Februar 1749, 88 Jahre alt.

8. Johannes Luffe war 1705 in Oxford geboren, wurde 1734 als Adjunkt hierher berufen und heiratete eine Enkelin von Wedel. Die Kirchenregister sind 1741 von ihm begonnen worden. Er stirbt am 10. November 1752; sein Leichenstein im Turm.

9. Andreas Radoor aus Svendborg, vorh. pers. Capl. in Tranderup auf Nerö, von 1753, er starb 76 Jahre alt am 14. Juli 1794.

28. Bröns.

J. 1551.

Christen Gregersen, Kaplan 1539 (DM., 5. R. I, 239) bis 1542 (?), * Christern Mattsøn 1543—? (ib. S. 242), ein Pastor soll 1544 ernannt werden (ib. S. 243). 1544 erklärt die Gemeinde „om then præst, wy er tretachtig met, at wy matte blyffwe hanom quit“ (ib. S. 245), darnach wird der frühere Kaplan Christen Gregersen Pastor (bis 1558, †). Chr. Gregersen wird schon 1. März 1529 in einem „Skøde“ genannt, das Peter Troelsen in Astrupgaard erhielt.

Aegidius Laugesen Wedel, Pastor oder Adjunkt schon 1663. † 1. November 1686. In der Vorhalle ist ein Grabstein über ihn und seine beiden Nachfolger sowie über die Gattin der drei, Margarethe Christine Reimers († 10. November 1729 im Alter von 81½ Jahren).

29. Scharrebek.

J. 1555.

1. Chr. Lucke to Scharbeke, Hadespropst 1528 (GA. 1889, 242).

3. Anders Jacobsen noch 1619 (nach J. bis 1616).

4. Hans Andersen (Johs. Andreae) berufen 1620. NRS. VI, 537.

6. 7. Henning Arnoldi Fischer hatte seit 14. Januar 1688 Martin Nissen als Kaplan. Als Pastor wurde er vom Amtmann konfirmiert 15. Mai 1691 (Acta XVII 789 StA.).

Eine sehr viel bessere Liste der Diaconi (residierende Kapläne) bei Wiberg III, S. 100 f.